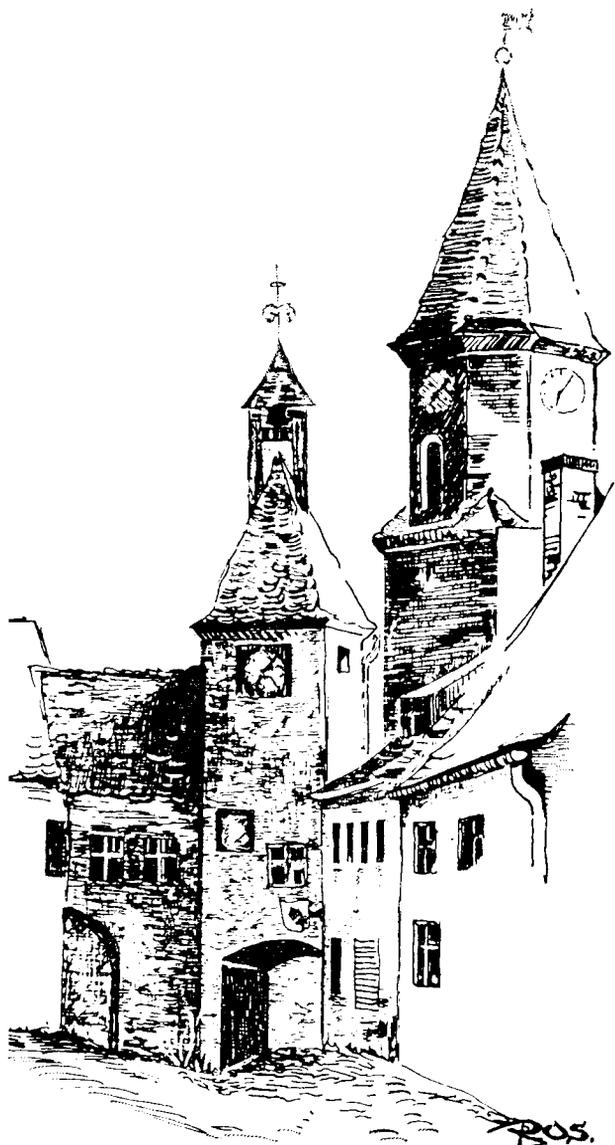


25 Jahre Luher Siedler



Vom 24. bis
26. Juni 1983



FESTPROGRAMM

Freitag, 24. Juni 1983

20.00 Uhr Kommersabend mit Ehrungen verdienter Mitglieder

Samstag, 25. Juni 1983

19.00 Uhr Abendgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder

19.45 Uhr Totengedenken am Kriegerdenkmal

20.00 Uhr Festmusik mit der Pirker Jugendkapelle.

21.30 Uhr Lampionzug der Kinder durch Luhe

Sonntag, 26. Juni 1983

9.30 Uhr Gottesdienst

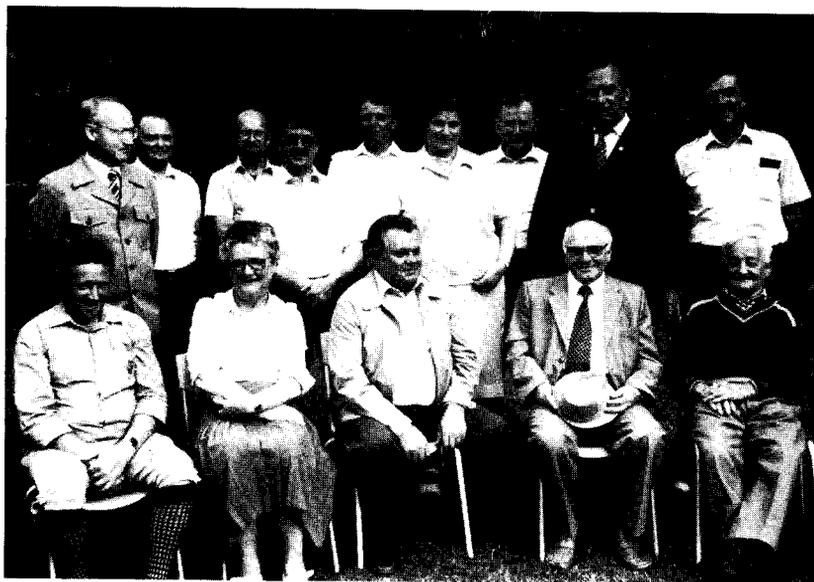
10.30 Uhr Frührschoppen

14.00 Uhr Kinderspiele

16.00 Uhr Ballonfliegen

19.00 Uhr Preisverteilungen

19.30 Uhr musikalischer Ausklang



VORSTANDSCHAFT 1983

Otto Benner MdL
(1. Vorstand)

Werner Kreller
(Schriftführer)

Herbert Merold
(2. Vorstand)

Leonhard Stangl
(Kassier)

Hans Braun
Wolfgang Eimer
Hans Ermer

Siegfried Kreuzer
Manfred Kuchner
Cilly Popp

Werner Prell
Magdalena Schimetscheck
Hans Schmerber

Grußwort

Liebe Siedlerfreunde,
verehrte Gäste!



In meiner Eigenschaft als
Bürgermeister des Marktes
Luhe-Wildenau und als Schirm-
herr dieses 25jährigen Ver-
einsjubiläums möchte ich Sie alle, die dieses
Fest mitfeiern, recht herzlich begrüßen.

Zu ihrem Jubelfest darf ich die Siedlergemein-
schaft Luhe von ganzem Herzen beglückwünschen.
Sie hat sich in den vergangenen Jahren erfolg-
reich um die Verschönerung von Luhe bemüht,
sei es durch die Errichtung und Pflege von
öffentlichen Anlagen oder auch im privaten
Bereich.

Dafür gebührt der Siedlergemeinschaft Luhe
unser Dank und unsere Anerkennung.

Ich heiße nochmals alle Siedlerfreunde und
Gäste, die zu diesem 25jährigen Jubiläum vom
24. - 26. Juni 1983 zu uns kommen auf das
Herzlichste willkommen. Dem Fest wünsche ich
einen recht guten und vor allem erfolgreichen
Verlauf.

Höhbauer
Erster Bürgermeister
und Schirmherr

Grußwort



Liebe Siedlerfreunde!

Mit Stolz und Freude erfüllt es mich, daß ich zu Ihrem 25jährigen Siedlerjubiläum die Ehrenschildherrschaft übernehmen darf.

Im Namen des Deutsch-Amerikanischen-Gemeinsamen-Ausschusses und persönlich möchte ich Ihnen unsere allerherzlichsten Glück- und Segenswünsche zu diesem historischen Ereignis aussprechen.

Seit Jahrzehnten bin ich Ihnen in Freundschaft verbunden und weiß, was in aufopfernder Weise geschaffen und geleistet wurde.

Möge für alle Siedlerfamilien, die sich in den letzten 25 Jahren ein Eigenheim geschaffen haben, auch für die Zukunft das alte englische Sprichwort "my home is my castle" Gültigkeit haben und Ihr Heim Ihnen und Ihren Kindern allzeit eine Stätte der Geborgenheit und Zuflucht sein.

Weiterhin Glück und Gottes Segen.

Heinrich Karpf
Präsident des DAGA

Grußwort



In der Zeit vom 24. -
26. Juni 1983 feiern
die Luher Siedler Ihr
25jähriges Jubiläum.

Zum Jubiläum darf ich herzlichst der Gemein-
schaft gratulieren.

Als Ehrenmitglied sehe ich mich auch weiter-
hin verpflichtet meine schöpferischen Ideen
und meine ganze Arbeitskraft dem Verein zur
Verfügung zu stellen.

Ich möchte dazu beitragen, daß der Markt Luhe
in künstlerischer Hinsicht zu einer der le-
bendigsten Gemeinden unserer Oberpfälzer Hei-
mat gehört.

Allen Gästen aus Nah und Fern, die zum Siedler-
fest kommen wünsche ich schöne und frohe Stun-
den in Luhe.

Herbert Kinz
Ehrenmitglied

Grußwort

Die rährige Siedlergemeinschaft Luhe unter ihrem Vorsitzenden Otto Benner - MdL - schickt sich an, in der Zeit vom 24.-26. Juni 1983 ihr 25jähriges Jubiläum festlich zu begehen und zugleich eine Chronik der Geschichte der Siedler Luhe zu erstellen.



Die Bitte, einen Beitrag dazu zu leisten, komme ich aus der alten, 25 Jahre, und auch bis heute währenden Verbundenheit sehr gerne nach. Zugleich darf ich den festlichen Tagen einen erfolgreichen Verlauf und ein prächtiges Fest- und Siedlerwetter wünschen.

Zum Feiern und zur Erstellung einer Chronik besteht auch ein echter Grund: Vor 25 Jahren schlossen sich die Siedler in Luhe zusammen zu einer Ortsvereinigung des Bayer. Siedlerbundes, ein wichtiges Ereignis in der Geschichte des tausendjährigen Reichsstädtleins Luhe, gleichzeitig auch einen Höhepunkt markierend in der langen Siedlungsgeschichte Luhes.

Sicherlich waren die ersten Siedler in der Frühzeit in Luhe Jäger und Fischer gewesen, die Nahrung und Sicherheit zogen aus den umgebenen Wäldern und den Wassern von Luhe und Naab. Mit der folgenden Landnahme unter dem Schutz von Adelsgeschlechtern und mit aufkommenden Ackerbau und der Viehzucht verfestigten sich die Eigentumsgrenzen, erstanden die Besitzgrößen der Höfe, die im Lauf eines Jahrtausends von Generation zu Generation, verfestigt und abgemarkt, in vorgegebener Weise von Heirat, Tod und Erbschaft weitergegeben wurden. Wer hatte, der hatte. Wer nicht hatte, blieb abhängig, besitzlos, wanderte aus im besten Falle und suchte sein Glück in der

Welt und somit in der Fremde, weil das "Reichsstädtlein Luhe" sich im "Burg- und Stadtfrieden", wie der ummauerte Marktbereich in der Zeigeschichte hieß - nicht erweitern konnte oder wollte.

Erst mit dem Aufkommen der Industriegesellschaft, mit nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsplätzen im nahen Weiden, besonders aber nach dem 2. Weltkrieg auch mit dem Hereinströmen der Heimatvertriebenen und der Industrialisierung von Luhe selbst, durch die Liberalisierung des Eigentums von Grund und Boden, die siedlungsfreundliche Politik von Bund, Land, Landkreis und Gemeinden durch Gewährung fast unverzinslicher Siedlungskredite, bahnte sich ein echter Durchbruch an: Es kam zu der zweiten großen Besiedlung von Luhe, diesmal in der Hand der Arbeitnehmer, der nachgeborenen Bauernkinder, der Heimatvertriebenen und Zugezogenen.

Nur einem oberflächlichem Beobachter kann dabei entgehen, welch ungeheurer Fleiß, welch Opfersinn, Spargesinnung und auch körperliche Arbeit der ganzen Familie dazugehörte und noch dazugehört, eine Siedlung aufzubauen und zu erhalten. Die Geschichte der Neusiedlung in Luhe ist das hohe Lied auf den Ernährer der Familie, im besonderen aber auf die Hausfrau und Mutter und der Gemeinsinn aller Familienangehörigen.

Das Jubiläumsfest ist auch die Stunde des Dankes, der nun nach 25 Jahren, endlich und zur rechten Zeit, unserer Demokratie in Bund und Land, Landkreis und Gemeinden und besonders den Siedlern abgestattet wird, geborgen in einem sozialen Rechtsstaat, der das so umworbene und ersparte Eigenheim schützt und lohnt, betreut durch den Siedlerbund und die Siedlergemeinschaft Luhe.

Möchten unter den Dächern der Siedlung Luhe stets tüchtige, selbstbewußte Siedler und auch das Glück wohnen, Frieden und Freiheit, eingedenk dessen, was sie und die Vorfahren errungen und bewahrt haben.

Glück auf der Siedlung, an der auch ein Teil meiner Lebensarbeit hängt.

Ergebenst Christian Kreuzer
Landrat

Grußwort

Am 25. und 26. Juni 1983 feiert die Gemeinschaft ihr 25jähriges Gründungsfest.

Aus den Unterlagen des Bezirksverbandes ist zu entnehmen, daß am 26. September 1958 in der "Jägerschenke" zu Luhe - Am Forst - die Gründungsversammlung statt fand.

24 Familien trugen sich als Gründungsmitglieder in die Gemeinschaft ein. Josef Beer wurde als 1. Vorstand gewählt.

Am 1.4.1960 schrieb "Der Neue Tag": Aktive Siedlergemeinschaft Luhe.

Der Maibaum, Gartenfeste, Weihnachtsfeiern neben der vielen Arbeit um die Heime und für die Familien prägten das Gemeinschaftsleben.

Bereits 1963 zählte die Gemeinschaft 75 Familien als Mitglieder.

Der sehr rührige Gründungsvorstand Beer verschied leider zu früh. Sein Wirken um das Gemeinwohl wurde auch heute noch nicht vergessen.

Herr Otto Benner als Nachfolger des 1. Vorsitzenden schuf die Vollendung des Kinderspielplatzes und sorgte ebenso vorbildlich für das Wohl der Gemeinschaft und deren Familien.

Am 9.6.1974 weihte man den herrlichen Kinderspielplatz ein. Der Bezirksvorsitzende schrieb dazu an die Gemeinschaft:

"Mit der Erziehung unserer Kinder gestalten wir die Zukunft dieser Welt. Kinder, die demnächst an unserer Stelle Entscheidungen zu treffen haben, müssen sinnvoll die Stufen ihrer Entwicklung enporsteigen können. Unsere Aufgabe besteht in der Anleitung zur zweckmäßigen Selbsterfahrung. Das Kind, das sich in einem überschaubaren aber reichhaltigen Bündel von Spielmöglichkeiten wiederfindet, lernt seine Fähigkeiten mit jeder neu entdeckten Variante kennen.

Mehr noch, es sucht Mitspieler, sie entwickeln

Spiele, neue ungeahnte Vielfalt eröffnet sich.

Wir stehen staunend, begreifen nur Teile, hören



abends, daß es ein wundervoller Tag war, freuen uns über lachende Augen.

Wir haben es möglich gemacht. Die Zukunft wächst daher auch auf unseren Kinderspielplätzen!

Ihr alle ward die Helfer und Gestalter Eueres Kinderspielplatzes. Die Glückwünsche des Bezirksverbandes darf ich deshalb aussprechen und meine persönlichen hinzufügen.

Gottes Segen möge alle begleiten, welche diesen Kinderspielplatz benützen.

Katkräftige Männer, vom gesunden Bürger- und Familiensinn getragen, begannen vor vielen Jahren mit der Errichtung dieses herrlichen Spielplatzes im Bereich der Gemeinde Luhe.

Die SG-Luhe zählt heute 134 Familien als Mitglieder.

Die gepflegten Häuser und schmucken Gartenanlagen bereichern das Bild der Marktgemeinde. Echte Heimatliebe war es auch, die mit dazu beigetragen hat, daß zahlreiche Schwierigkeiten bei der Errichtung ihrer Gemeinschaftsanlagen überwunden werden konnten. Und gerade die Siedlerfamilien wissen es, was man durch Fleiß und Schaffensfreude erreichen kann. Mit Freude und Stolz können daher die Jubilare auf ihr, vor 25 Jahren begonnenes Werk blicken.

Freude über das geschaffene Heim und Stolz darüber, daß die Entwicklung der Familienheimanlage seinerzeit der Pionierarbeit die Krone aufsetzte.

Wir wollen am Jubiläumstag nicht nur den jederzeit rührigen Vorstandschäftsmitgliedern danken, sondern auch der Marktgemeinde Luhe, die oft ein offenes Herz für die Anliegen der Siedler hatte.

Möge Liebe und die Treue zur Heimat, der Gemeinschaft und die Opferbereitschaft immer neu gegen sein und die Kraft erschließen, neue Ziele anzugeben.

Der Gemeinschaft gehören unsere herzlichsten Glückwünsche zum 25. Geburtstag. Weiterhin ein erfolgreiches Wirken zum Wohle der Familien und Gemeinschaft. Zur Freude der Bevölkerung und unserer schönen oberpfälzer Heimat.

Wir danken an dieser Stelle auch dem 1. Bürgermeister, der in der Zwischenzeit gebildeten Gemeinde Luhe-Wildenaue; insbs. den 1. Bürgermeister Michael Höhbauer mit seinen Marktgemeinderäten für die immer gewährten Unterstützungen für die Familien

und Gemeinschaft.

Allen Gästen, Familien und Gemeinschaften aus Nah und Fern gilt unser Willkommensgruß zum Fest.

Möge auch eine gute Kameradschaft zu einem schönen friedlichen Festverlauf beitragen.

Gottes Segen all unseren Familien und Freunden in den Heimen.

Ihr

A. Lutz

1. Bezirksvorsitzender



Grußwort



Eine beachtliche Zahl von Vereinen, die alle recht rührig arbeiten, beherbergt Luhe.

Der stetige, unaufhaltsame Fluß der Zeit bringt es mit sich, daß immer wieder ein Jubiläum "ins Haus steht".

So schickt sich die Siedlergemeinschaft Luhe an, vom 24.-26. Juni 1983 ihr 25jähriges Bestehen - das Silberne Jubiläum also - zu feiern. Da sollen noch einmal böse Zungen behaupten "in Louh is zou!"

Die Siedlergemeinschaft Luhe will - nach den Zielen ihrer Satzung - vor allem jenen Familien Hilfen anbieten, die sich ein Eigenheim schufen. Darüber hinaus bereitet sie mit ihrem alljährlichen Siedlerfest den Kindern eine Freude in der Durchführung eines Malwettbewerbes und Kinderbelustigungen verschiedener Art.

In einer wirtschaftlich schwieriger gewordenen Zeit kommt auf den traditionsreichen Markt Luhe in der dringend notwendig gewordenen gründlichen Renovierung der wertvollen Barockkirche St. Martin eine Aufgabe zu, die das Zusammenstehen aller erfordern wird.

So darf es wohl der verständliche Wunsch des Pfarrers sein, daß alle Vereine - über ihre legitimen vereinseigenen Interessen hinaus - nach Kräften mithelfen.

Der Siedlergemeinschaft Luhe wünsche ich von Herzen frohe, festliche Tage ihres Jubiläums.

Josef Scherr
Pfarrer

Grußwort

Liebe Siedlerfreunde,
verehrte Festgäste!

Als Inhaber der in Luhe an-
sässigen Schöninger GmbH
möchte ich Ihnen die herz-
lichsten Glückwünsche zum
25jährigen Siedlerjubiläum
aussprechen.

Der 1962 im Ortsteil am Forst mit 2 Mehr-
familienhäusern angesiedelte Betrieb ist in
den letzten zwei Jahrzehnten sicherlich ein
fester und wichtiger Bestandteil der Markt-
gemeinde geworden.

Ein Beweis dafür ist die Tatsache, daß mehr
als ein Drittel unserer Belegschaft direkt
aus dem Markt Luhe-Wildenau kommt und der
Rest unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
aus der näheren Umgebung stammt.

Die Siedlergemeinschaft Luhe hat in den letzten
25 Jahren wesentlich zu dieser, für beide Sei-
ten positive Entwicklung, beigetragen.

Dafür gebührt der rührigen Siedergemeinschaft
im besonderem Maße Dank und Anerkennung.

Der Festveranstaltung wünsche ich einen guten
und harmonischen Verlauf.



Rudolf Schöninger

Grußwort



Die Siedlergemeinschaft Luhe feiert in der Zeit vom 24. - 26. Juni 1983 ihr 25jähriges Gründungsfest.

Zu diesem Jubiläum übermittle ich den Mitgliedern der Siedlergemeinschaft als Altbürgermeister und Förderer die herzlichsten Glückwünsche.

Die Siedlergemeinschaft hat es in den vergangenen 25 Jahren verstanden ihre Mitgliederzahl ständig zu vergrößern und die Kameradschaft und Verbundenheit der Siedler und der Alteinwohnerschaft von Luhe untereinander zu fördern und zu vertiefen. Durch ihre Blumenschmuckwettbewerbe hat sie einen wesentlichen Anstoß gegeben um unseren Ort noch schöner und attraktiver zu machen.

Ich wünsche der Siedlergemeinschaft Luhe zu ihrem Fest gutes Wetter und einen reibungslosen Verlauf und für die Zukunft ein weiterhin erfolgreiches Wirken zum Wohle ihrer Mitglieder und unserer ganzen Ortschaft.

Andreas Fleischmann
Altbürgermeister

Grußwort

Es ist eine besondere Freude für mich, als Vorsitzender der Siedlergemeinschaft Luhe vom 24. - 26. Juni 1983 deren 25jähriges Bestehen zu feiern.



Für mich ein Anlaß, meiner Vorstandschaft und den aktiven Mitgliedern für die aufopferungsvolle und uneingeschränkte Unterstützung, bei der nicht immer leichten Arbeit für das Wohl unserer Siedlergemeinschaft und damit nicht zuletzt für das Wohl unserer Gemeinde, zu danken. Dank sagen möchte ich auch den politisch Verantwortlichen bei der Gemeinde und dem Landkreis und vor allen Dingen unserem Freund und Ehrenschildherren, Herrn Heinrich Karpf mit seinen Kolleginnen und Kollegen vom Deutsch-Amerikanischen Ausschuß.

Erinnern möchte ich an unseren Gründungsvorstand, Herrn Josef Beer, der uns leider viel zu früh verlassen hat. Aber ich glaube behaupten zu dürfen, daß die Siedlergemeinschaft Luhe in seinem Sinne weiter geführt wurde.

Ich bin festen Glaubens, bei weiterem Zusammenwirken der genannten Einrichtungen und Personen, kann der Weg auch in Zukunft so erfolgreich für unsere Siedlergemeinschaft und unseren Markt beschritten werden.

Allen Gästen, Freunden, Familien und Siedlergemeinschaften, die unser Fest besuchen und gemeinsam mit uns feiern, gilt mein Willkommensgruß und ich wünsche Ihnen im Namen der Siedlergemeinschaft Luhe einen angenehmen Aufenthalt.

Otto Benner, MdL
Vorsitzender der Siedlergemeinschaft
L u h e

Der Bayerische Siedlerbund

Zweck und sachlicher Tätigkeitsbereich

Dem Verband obliegt insbesondere:

- a) Die Erhaltung, Pflege und Förderung von Siedlungsanlagen und Familienheimen, sowie die Beratung in Wort und Schrift.
- b) Mitwirkung bei der Planung und Durchführung von Neusiedlungen und Modernisierung von Altsiedlungen.
- c) Wahrnehmung der Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Gemeinde, des Landkreises, sowie Verwaltungsbehörden.
- d) Beratung in allen Fragen der Familienheimen Schaffung von Freizeitanlagen, Garten- und Landschaftspflege, rechtliche Fragen des Bau- und Nachbarrechts.
- e) Einsatz von Fachreferenten, Gartenberater, Abhalten von Vorträgen, Arbeitstagungen, Lehrkursen, kulturelle Veranstaltungen.
- f) Prämierung einer guten Gestaltung eines Familienheimes, Gartenbaues, Blumenwettbewerbes, sowie Siedlungsanlagen.
- g) Information durch Fachzeitschriften, Mitteilungsblättern und Prospekten.
- h) Betreuung bei Rechtsangelegenheiten durch kostenlose Rechtsberatung bei einem Rechtsanwalt in Fragen zum Eigenheim.
- i) Sicherstellung eines Versicherungsschutzes für die ehrenamtlichen Mitglieder in allen Bereichen.
- k) Erledigung von Eingaben und Angelegenheiten durch die Geschäftsstelle.
- l) Sicherung von verbilligten Zusatzversicherungen für Haus und Hof.
- m) Förderung der Jugendarbeit mit kulturellen Aufgaben.

Chronik der Siedlergemeinschaft Luhe

Protokoll über eine erste Zusammenkunft am
26.09.1958

In Luhe zeichnete sich die Notwendigkeit ab, daß sich auch in Luhe die Siedler und Eigenheimer irgendwie zusammenschließen müßten. Josef Beer, der einzelne Siedlergruppen aus Weiden kannte, lud nun zum 26.09.58 erstmals die Siedlergruppen und Eigenheimer zu einer Besprechung in die "Jägerschenke" ein. Das Ziel des Josef Beer war, möglichst viele Interessenten an diesem Abend in die "Jägerschenke" zu bringen, um evtl. schon an diesem Abend eine Siedlergemeinschaft zu gründen.

Der Einladung des Josef Beer folgten 14 Haushaltungsvorstände aus Luhe, insbesondere aus der Siedlung am Forst.

Als Referenten für diesen Abend gewann Josef Beer den Bezirksvorsitzenden Hans Gollwitzer von Weiden. Herr Gollwitzer legte in einem mehrstündigen Vortrag Sinn und Zweck einer Siedlergemeinschaft klar und sprach auch über Pflichten, Rechte und Aufgaben eines jeden Siedlers. Der Vortrag wurde mit Aufmerksamkeit angehört und dem Referenten wurde nach Schluß des Vortrages reicher Beifall für seine Ausführungen gespendet.

Sodann wollte man eine Siedlergemeinschaft Luhe gründen und eine Vorstandschaft wählen. Da aber nur 14 Haushaltungsvorstände anwesend waren, wurde auf Vorschlag durch den Einberufer der Besprechung bestimmt, daß am 12.10.1958 eine neuerlich Zusammenkunft einberufen und dies dann die Gründungsversammlung für eine Siedlergemeinschaft werden sollte. Herr Gollwitzer verteilte dann verschiedene Merkblätter und auch Aufnahme bzw. Beitrittserklärungen. Noch an diesem Abend erklärten 12 Haushaltungsvorstände ihren Beitritt zu einer Siedlergemeinschaft Luhe.

Protokoll über die Gründungsversammlung am
12.10.1958:

Der Einladung zur Gründungsversammlung am 12.10.58 folgten dann viele Siedler und Eigenheimer. Insbesondere freute man sich über das Erscheinen des Bürgermeisters der Marktgemeinde Luhe - Bernhard Weiß - und über die neuerliche Anwesenheit des Bezirksvorsitzenden Hans Gollwitzer aus Weiden.

Josef Beer begrüßte alle Anwesenden zunächst auf das Herzlichste und erteilte sodann das Wort dem Herrn Gollwitzer. Dieser sprach nochmals über Sinn und Zweck einer Siedlervereinigung und beantwortete viele Anfragen aus dem Kreis der Zuhörer. Ihm wurde reicher Beifall gezollt und weitere 10 Anwesende erklärten ihren Beitritt zur Siedlergemeinschaft.

Einstimmig wurde dann beschlossen, daß in Luhe eine Siedlergemeinschaft zu gründen ist. Die darauf durchgeführte Wahl ergab dann folgende Vorstandschaft, die einstimmig gewählt worden ist und die Gewählten erklärten, daß sie das Amt annehmen werden.

1. Vorstand	Josef Beer
2. Vorstand	Christoph Bauer
Schriftführer	Richard Bruckner
Kassier	Jakob Beer
Beisitzer	Josef Thiele und Wolfgang Hofstetter
Revisoren	Günter Vogel und Hans Dostler

Der Bezirksvorsitzende dankte allen Anwesenden für ihre Aufgeschlossenheit, sprach der Vorstandschaft Mut zur Arbeit zu und wünschte der jungen Gemeinschaft alles Gute für die Zukunft.

Eine im Anschluß durchgeführte Sammlung ergab einen netten Betrag, der somit den Grundstock für die Kasse sein sollte.

Bürgermeister Weiß sprach dann über den Wasserleitungserweiterungsbau. Er erklärte, daß

alle Vorarbeiten getroffen seien und er hoffe, daß noch in diesem Jahr mit dem Bau der Wasserleitung begonnen werden kann.

Gartenfachberater Hans Polster aus Nabburg, der mit dem Bezirksvorsitzenden erschienen war, hielt dann noch einen wunderbaren Lichtbildervortrag. Herr Polster verstand es in Wort und Bild die Zuhörer bzw. Zuschauer in seinen Bann zu schlagen und dem Vortragenden wurde am Schluß dankbarer Beifall gezollt.

Anschließend blieben die Versammelten noch bis in die frühen Morgenstunden in gemütlicher Unterhaltung sitzen.

Damit haben sich die Siedler und Eigenheimer von Luhe zusammengeschlossen bzw. den Zusammenschluß begonnen. Diese Vereinigung trägt in Hinkunft den Namen:

Siedlergemeinschaft Luhe
im Bayer. Siedlerbund eV

Gründungsmitglieder

Beer Josef	1. Vorstand	+
Bauer Christoph	2. Vorstand	+
Bruckner Richard	Schriftführer	+
Beer Jakob	Kassier	
Thiele Josef	Ausschußmitglied	+
Hofstetter Wolfgang	"	
Vogel Günter	Revisor	
Dostler Hans	"	+
Beer Peter		+
Ermer Hans		
Glöckler Josef		
Haubner Willi		+
Knorr Hans		
Krämer Rudi		
Kraus Wilhelm		+
Meier Ernst		
Scheibert Ernst		
Windisch Eduard		+
Ziegler Valentin		

1958

Gartenfachberater Hans Polster, Nabburg, beriet die Siedler erstmals über ertragreiche Gartenanlagen.

Besprechungspunkte der 1. Ausschußsitzung waren:

1. Hochzeit des Ernst Meier
2. Nikolausfeier für die Kinder
3. Theateraufführung
4. Christbaumaufstellung
5. Weihnachtsfeier
6. Monatsversammlung
7. Faschingsveranstaltung

Wenn auch nicht alle Vorhaben erfüllt werden konnten, so war die Richtung der Zusammengehörigkeit schon vor 25 Jahren geprägt worden.

Erstmals erstellten die Siedler am Forst am 13.12.1958 im Garten von Willi Forster einen gemeinsamen Christbaum.

Bei der notwendigen Wasserversorgung am Forst sprachen sich die Siedler gegen die vorgesehene Gebühr von 1.000,-- DM aus, waren aber mit DM 500,-- einverstanden.



Josef Bruchner R. / Frau / Peter / Jollant
Ulmer / 1. Bez. Koss

Erste Maifeier der Siedler

In einer Zusammenkunft am 24.04.1959 wurde beschlossen, in der Siedlung am Forst einen Mai-
baum aufzustellen ohne Rücksicht darauf, ob am
Markt ein Baum errichtet wird. Da dies in den
letzten Jahren nicht der Fall war, wurde damit
gerechnet, daß dort wiederum kein Baum aufge-
stellt wird. Dies war dann auch so.

Der Baum, eine 24 Meter lange Fichte, wurde von
Hans Reichenberger kostenlos zur Verfügung ge-
stellt. Am 26.04.59 wurde der Baum von Mitglie-
dern eingeholt, wozu das Mitglied Valentin Zieg-
ler Bulldog mit Anhänger stellte. Der Baum wur-
de im Hofraum des Mitgliedes Willy Forster zu-
nächst abgelegt. Dann wurde er durch das Mitglied
Jakob Beer entrindet und hergerichtet. Frauen
mehrerer Mitglieder, insbesondere die Frauen Beer
und Klein, hielten Streu und banden einen wunder-
baren Kranz und eine lange Girlande. Der Speng-
lermeister Georg Witt spendierte einen Eisenrei-
fen mit 2 Meter Durchmesser dazu.

Nun war es soweit! Am Vorabend des 1. Mai wurde
der Baum durch die Mitglieder der Siedlerge-
meinschaft aufgestellt. Gerüststangen wurden
wiederum von Valentin Ziegler geholt und mit
"Hau ruck" und "Vorsich" ging der Baum allmäh-
lich in die Höhe. Lauter Anfänger waren wir.
Nächstes Jahr geht das Aufstellen dann schon
besser. Aber aufgestellt wurde der Baum und gar
bald grüßte er weithin in das Naabtal und gab
Kunde davon, daß sich in der Siedlung am Forst
etwas rührt.

Um 20.00 Uhr fand dann die eigentliche Feier
statt. Der Vorstand sprach ganz kurz und begrüß-
te die Gäste. Unter ihnen 1. Vorstand Hans Goll-
witzer aus Weiden und Bürgermeister Bernhard
Weiß aus Luhe. Beide Herren ergriffen auch das
Wort, gingen auf den 1. Mai ein und sprachen
die Hoffnung aus, daß in der Siedlung der Ge-
meinschaftsgeist weiterhin gepflegt wird. Ein
Prolog, gesprochen von Jakob Beer, verschönte
die Feier. Die Feier selbst war umrahmt durch
die Blasmusik Luhe, die sich auch kostenlos zur
Verfügung stellte.

1959

Erstmals wurde ein Kappenabend in der Jäderschenke abgehalten.

Aus einem Versammlungsprotokoll ist zu ersehen, daß Bürgermeister Bernhard Weiß den Besuch als beispielhaft lobte, daß Regierungspräsident Dr. Ulrich von Regensburg bei der Bezirksversammlung in Weiden ein Referat hielt und daß Hans Gollwitzer zum Bezirksvorsitzenden gewählt wurde.

Das Interesse konzentrierte sich auf folgende Punkte:

- a) Gesetzliche Bestimmungen über Grenzabstände
- b) Bestimmungen über die Haftpflichtversicherung
- c) Gartenanbau
- d) Obstbaumschnitt
- e) Schädlingsbekämpfung
- f) Einheitswertfestsetzung
- g) Maibaumaufstellung
- h) Erbfolge

Ein Dezimalbaugrund kostete 50,-- DM.

Die Oberlieger (Neudorfer Str.) führten ihr Abwasser einfach den Unterlieger (Schöninger Str.) zu.

Als erstes Siedlergerät wurde eine Baumspritze angeschafft, als Spritzwart wurde Peter Beer bestellt. Samenbestellung nahm Maria Schimetscheck entgegen. Schon damals wurde der 4. Adventssonntag für die Weihnachtsfeier der Siedler bestimmt.

Um Pfingsten lief erstmals in der Siedlung das Wasser, Anschlußgebühr 700,-- DM.

Der Stückgutverkehr wurde am 01.09.1959 eingestellt. Damals war Luhe für fremde Bauwillige nicht attraktiv genug, denn die Verdienstmöglichkeiten, die Schul- und Ausbildungsverhältnisse lagen sehr im argen.

1960

Bei der Jahreshauptversammlung sprach erstmals Landrat Christian Kreuzer zu den Siedlern. Am Forst konnte keine Telefonzelle errichtet werden, da eine Garantieeinnahme von 18,-- DM nicht gegeben war. Drei Siedlermitglieder schafften den Sprung in den Marktrat.

Im Forstergarten wurde ein Maibaum erstellt. Bei Einbruch der Dunkelheit bewegte sich ein Fackelzug mit der Kapelle Schießl, Luhe, durch die illuminierte Siedlung zur Jägerschenke.

Gartenfachberater Alfred Fischer gab bei der Gartenbegehung praktische Hinweise für die Gartengestaltung und Obstbaumschnitt.

Beim Kleinsiedlerwettbewerb war die Siedlung am Forst noch nicht bewertungs- und wettbewerbsfähig.

Das geplante Gartenfest an der Forstmühle mußte entfallen, da die Kapelle Schießl mit 350,-- DM zu teuer war.

Am 01.09.60 waren es 25 Siedlermitglieder vom Forst, 21 vom Markt und 3 von auswärts.

In einem Vortrag klärte Steuerinspektor Hecht, Neustadt, die Mitglieder über die Vorteile eines Bausparvertrages auf.

Die Siedler bemühten sich um 15 Arbeitsplätze für Frauen zur Hosenfabrikation bei Willy Forster zu 1,70 DM bei 43 Stunden in der Woche. Bei der Weihnachtsfeier wurde für die Opfer der Flugzeugkatastrophe gesammelt, ein stolzer Betrag von 50,-- DM konnte den Angehörigen überwiesen werden.

1961

Rechtsanwalt August Lang referierte über Nachbar und Erbrecht.

Der Waldverein erhielt für die Renovierung des Friedhofkreuzes 100,-- DM.

Tanz um den Maibaum, gestiftet von Josef Hirmer, unter den musikalischen Klängen der Luher Blaskapelle.

Eine Familienwanderung nach Leuchtenberg durch das Luhetal und eine Omnibusfahrt in den Bayrischen Wald wurden durchgeführt.

Der Monatsbeitrag wurde auf 1,10 DM erhöht.

Die Fa. Schöninger hat mit dem Bau der Fabrikhallen und zwei Wohnhäusern begonnen.

1962

Der Siedlerfasching in der Jägerschenke war sehr schlecht besucht, zwei Räume blieben leer, trotzdem wurde getanzt und für die Stimmung sorgte 2. Vorstand Christoph Bauer.

Bedauert wurde, daß von der Gemeinde Luhe Vereine mit anderen Ansichten als Meckerer aufgefaßt werden.

Nach dem Rücktritt von Schriftführer Richard Bruckner übernimmt Hans Dostler das Amt.

Für die Sturmflutschädigung in Hamburg wurden 50,-- DM gespendet.

Am Maibaum sang der Gesangverein Lyra unter der Leitung von Lehrer Bodensteiner und 2. Bürgermeister Andreas Fleischmann bedankte sich für die Weiterpflege des Brauchtums.

Landtagsabgeordneter Willy Schaller, Weiden, ging auf den Tag der Arbeit ein. Der Maitanz fand im Herdegensaal statt.

Die Unsitte der Verunreinigung des Neudorfer Weges mit Abfällen aller Art wurde bemängelt.

Mitgliederstand: 62; Kassenstand: 620,15 DM

1963

Willi Haubner übernimmt die Kasse von Jakob Beer. Landrat Christian Kreuzer bezeichnete den Forst als mustergültige Siedlerstelle.

Bei der Maifeier tanzten Schulkinder unter der Regie von Lehrer Feiner Reigen. Beim Tanz im Treetersaal trat eine Plattlergruppe aus Weiden auf. Der Maibaum wurde versteigert.

Eine Motorkettensäge wurde unter folgenden Bedingungen angeschafft: pro Ster Holz 1,-- DM; Öl- und Benzintank voll.

Der Kranz für Verstorbene wird nicht aus der Kasse bezahlt, es wird jedes Mitglied mit -,50 DM herangezogen.

Schriftführer Dostler trat zurück, da der Christbaum einen anderen Platz erhalten sollte.

1964

Gollwitzer jun. führte Filme über Gartenarbeiten und über die Bergbauern vor. Willy Petz sorgte beim Kappenabend für Stimmung.

Aufklärung über notwendige Versicherungen für alle Siedler tat Not.

Gemeinsam mit den Fußballern wurde der geschmückte Maibaum am Marktplatz aufgestellt.

Am 15.8.1964 wurde die Sängergruppe der Siedlergemeinschaft unter der Leitung von Wolfgnag Feiner aus der Taufe gehoben. Geprobt wurde in der Schöningerkantine.

Erstmals kam der Nikolaus zu den Luher Siedlern.

1965

2. Bezirksvorsitzender Andreas Lutz besuchte erstmal zusammen mit Landrat Christian Kreuzer die Siedler.

In der Jahreshauptversammlung kam das Waldfest am Koppelberg durch das Ausrichten aller Vereine ins Gespräch.

Gesundheitliche Aufklärung besorgte Dr. Kraus aus Weiden.

Ein 2tägiger Ausflug in den Bayrischen Wald brachte etwas Abwechslung in den Alltag.

Eine Bereicherung bei allen festlichen Anlässen war die Sängergruppe.

1966

Die Mitglieder hatten sich auf 86 erhöht. Gartenfachberater Fischer, Eschenbach, führte das richtige Baumschneiden in den Siedlergärten vor.

Die Zusammenarbeit mit der Oberwildenauer- und Neudorfer Siedlergemeinschaft wurde groß geschrieben. Gegenseitige Besuche und Darbietungen der Sängerguppen verschönten die fröhlichen Treffen. Durch den nassen Sommer hatten es die Siedler mit einer Mäuse- und Rattenplage zu tun. Kreisrat und Bürgermeister Andreas Fleischmann überbrachte das Grußwort der Gemeinde bei der Weihnachtsfeier.

Die Motorsäge sollte für 400,-- DM verkauft werden, da die Reparaturkosten die Leihgebühr erheblich überschritt.



Fischer

Eschenbach

1967

Landrat Christian Kreuzer funktierte bei der Jahreshauptversammlung als Wahlleiter und versprach im Zuge des Straßenbaues nach Neudorf, die Straßen am Forst staubfrei zu machen. Für die Instandsetzung des Kriegerdenkmales spendierten die Siedler 100,-- DM. Die Siedlung am Koppelberg im Erbbaurecht wurde geplant.

Vier einmalige Tage für 35,-- DM konnten die Siedler beim Ausflug über Ostern nach Wien erleben. Im Herdegensaal waren die Luher Bürger am Samstag und Sonntag aufgerufen.

1968

Das Jahr 1968 stand ganz im Zeichen des 10jährigen Gründungsfestes.

Erstmals trat am Samstagabend Otto Benner als Organisationsleiter des Festkommers im Trettersaal bei den Siedlern in Aktion.

Zahlreiche Prominenz aus Politik, Wirtschaft und der gesamten Bevölkerung zog mit Fackeln vom Marktplatz zum Forst in die Jägerschenke. Der Sonntag begann mit Weckruf und Totenehrung am Kriegerdenkmal, Feldgottesdienst und Fahrzeugweihe am Forst. Den Höhepunkt bildete der Festzug und die Enthüllung des holzgeschnitzten Brunnen, geschaffen in 500 Freizeitstunden vom Holzschnitzer Herbert Kienz. Landrat Christian Kreuzer bezeichnete ihn als den schönsten Brunnen im ganzen Landkreis. Mit humorvollen Worten erläuterte er die Symbole auf dem Wegweiser: Nach Luhe führt eine Frau die Geiß, nach Grünau maschiert ein Angler mit einem Fisch, nach Neudorf reitet man auf einem Wildschwein und nach Oberwildenau rennen die Sandhasen. Das anschließende Gartenfest in der Jägerschenke vereinte nochmals Einheimische und Gäste, wobei das Tanzbein fleißig geschwungen wurde.

Mit einem Kirchweihanz zu Martini, einem Preischaftkopf und einer Weihnachtsfeier mit Verlosung ging das erfolgreiche Jahr 1968 für die Siedler zu Ende.

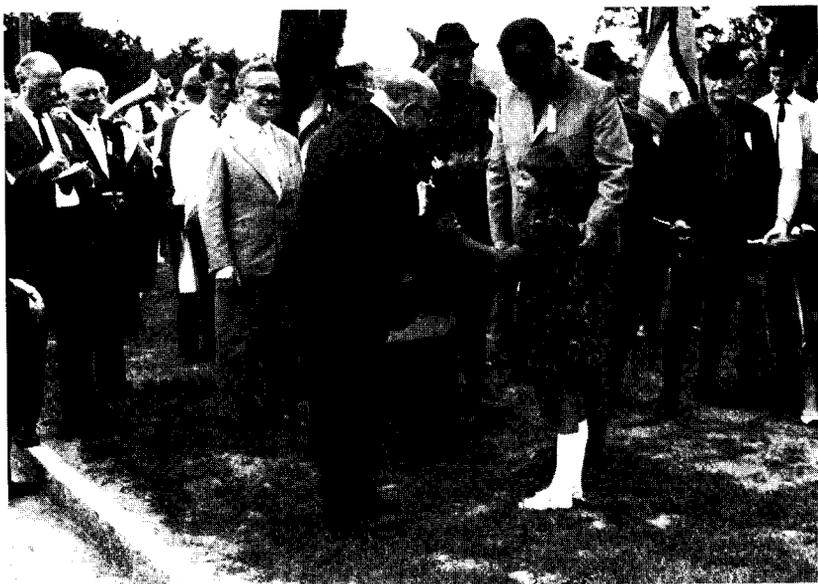
1969

Höhepunkte waren das Bezirksfest der Siedler in der Jägerschenke und die Tagesfahrt nach Prag für 33,-- DM.

Bedauerlicherweise löste sich die Sängerguppe wieder auf.

Andreas Lutz übernimmt die Leitung des Bezirksverbandes.

Beim Faschingsball im Herdegensaal waren damals zu zahlen: Eintritt 2,-- DM; Schnaps 0,70 DM; Piccolo 2,-- DM.



früher

1970

*Wenker
Ra. D. u.*

Mit 100 Mitgliedern und einer gesunden Finanzlage ging die Siedlergemeinschaft ins Neue Jahr.

Die Zweitagesfahrt führte übers Altmühltal, Passau nach Freyung.

Der Umgang mit den Siedlergeräten entsprach nicht den Vorstellungen der Vorstandschaft.

1971

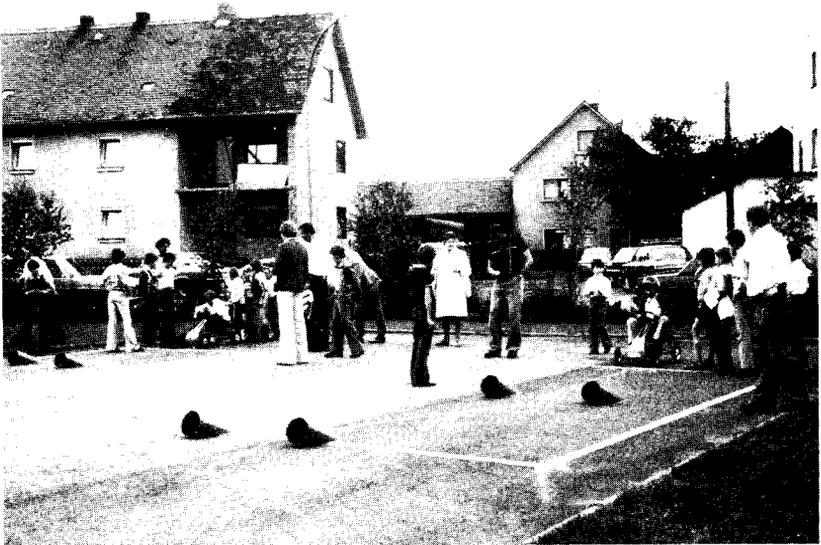
Die Erstellung eines Kinderspielplatzes wurde ins Auge gefaßt. Über die finanziellen Zuschüsse und die Ausstattung mit Spielgeräten klärte Andreas Lutz auf.

Am 18.07.1971 verstarb unser 1. Vorsitzender Josef Beer. Er leitete die Siedlergemeinschaft fast 13 Jahre. In einer würdigen Gedenkfeier nahmen die Siedler Abschied.

Bezirksrat Otto Benner übernahm seine Nachfolge und betonte zu allem Anfang, daß Vermächtnis, einen Spielplatz zu schaffen, zu Ende zu führe.

Der 2tägige Ausflug ging an den Chiemsee und Umgebung.

Die Gemeinde stellte den Siedlern den alten Turnplatz mit ca. 1 Tagwerk zur Errichtung eines Kinderspielplatzes kostenlos zur Verfügung.



1972

In der Siedlung am Forst wurde eine Telefonzelle aufgestellt.

Nach Räumung des vorgesehenen Kinderspielplatzes von Bau- und Brennholz durch die Anlieger konnte im Sommer unter der Regie von Rudi Böhm, mit dem Bau des Spielplatzes begonnen werden.

Die große Aufmachung des Architekten wurde durch die Vorstandschaft gemindert, so daß die Schulden nicht über den Kopf wuchsen. Der Verkauf von Bausteinen, Spendenbriefe von Geschäftsleuten und Unternehmern, sowie erhebliche Eigenleistungen erbrachten den Grundstock. Noch 1972 konnten die Planierarbeiten und die Umfriedung abgeschlossen werden.

In seinem Referat "Annehmlichkeiten sind zu bezahlen" erklärte Bezirksvorsitzender Andreas Lutz vor Beginn der Kanalisation und Teerung der Wohnstraßen dieses den Siedlern.

Zur finanziellen Unterstützung des Vereins wurde die Weihnachtsfeier im Treppersaal groß aufgezogen. Die Ammersrichter Moidln und eine reichhaltige Tombola sorgten für das Gelingen.

1973

Der Dreschstadel konnte für 1 000,-- DM erworben werden.

Erstmals wurde auf dem neuen Kinderspielplatz ein Fest abgehalten.

Höhepunkte waren der Auftritt von vier Jugendkapellen am Nachmittag. Die ersten Kinderspiele wurden durchgeführt, was eigentlich der Auftakt für das alljährige Kinderfest war.

Die Vereinstätigkeit war vor allem auf die Fertigstellung des Kinderspielplatzes ausgerichtet.

1974

Ein echter Festtag für groß und klein wurde die feierliche Segnung des Kinderspielplatzes und die Übergabe an die Marktgemeinde.

Mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche, wobei der Männerchor die Waldlermesse vortrug, wurde der Festtag eingeleitet.

Zahlreiche Ehrengäste und die gesamte Bevölkerung waren gekommen, als Pfarrer Josef Sauer und Pfarrer G. Teichner den Platz segneten.

Nach zweijähriger Bauzeit entstand nach den Worten aller Redner ein idealer Spielplatz, zentral gelegen und abseits vom Straßenverkehr.

Der Nachmittag gehörte ganz den Kindern. Unter den Klängen der 60 Mann starken Jugendblaskapelle vertrieben sie sich beim Spiel die Zeit.

Allen Spendern, die ihr Schärfflein dazu beitrugen, sei ein herzliches "Vergelt's Gott" gesagt.

Großartig waren auch die Oktoberfestfahrten.

Mit zwei Bussen ging es nach München.

Die Gestaltung der Weihnachtsfeier im überfüllten Herdegensaal oblag den Geschwistern Schwab.



1975

In einer Sternwanderung und anschließenden gemütlichen Beisammensein trafen sich die Siedler aus Oberwildenau, Luhe und Neudorf im Zeilersaal.

Schwerpunkte des Jahres waren zwei Fachvorträge und ein Baumschneidekurs durch Gartenfachberater Albert Reinhard.

Daß die Teerbahn am Kinderspielplatz auch zum Eisstockschießen benutzt werden kann, zeigt ein Turnier mit 7 Mannschaften.

Auf Veranlassung der Siedler wurde in der Pfarrkirche ein volksmusikalisches Adventsingen durchgeführt. Der Erlös wurde als Grundstock für das Alten- und Jugendzentrum im alten Pfarrhof bereitgestellt.

1976

Landrat Christian Kreuzer klärte die Siedler über das ausgewiesene Bebauungsgebiet am Gießhübl auf.

Gartenfachberater Albert Reinhard führte im Gasthaus Herdegen einen Obstbaumveredelungskurs durch. Verschiedene Werkzeuge für den Kinderspielplatz wurden angeschafft. Das Bezirkskinderfest wurde gemeinsam mit den Oberwildenauer Siedler veranstaltet, es wurde zu einem einmaligen Erlebnis und Erfolg. Dabei wurde auch ein halbstündiger Film gedreht.

Auf Veranlassung der Siedler sangen Oberpfälzer Volksmusikgruppen Adventslieder in der Martinskirche, auch die Unkosten von 500,-- DM und das Abendessen wurde übernommen.

Beim Wettbewerb der schönsten Kleinsiedlungen errang die Siedlung am Forst den vierten Preis. An 12 ältere und alleinstehende Personen konnten Weihnachtspaktete des Deutsch- Amerikanischen Ausschusses ausgehändigt werden.

1978

Beim gemeinsamen Preisschafkopf der 6 südlichen Siedler wurde an 64 Tischen gekartet.

Nach 20jähriger Pause wurde wieder der Maibaum am Marktplatz aufgestellt.

Drei Tage wurde unter der Schirmherrschaft von Landrat Christian Kreuzer das 20jährige Gründungsfest und zum fünften Mal der Tag des Kindes begangen.

76 Personen fuhren mit einem 63iger Bus für 7,-- DM nach München zum Oktoberfest.

Vorstand Otto Benner wird in den Landtag gewählt.

Bei den Siedlern sind Bierkrüge und Teller mit der Luher Martinskirche und dem Schwedenturm erhältlich.

Aus räumlichen Gründen mußte die Weihnachtsfeier im Schertlsaal Neudorf abgehalten werden.

1977

Den vorgesehenen Kapellenbau am Forst wurde bei der Jahreshauptversammlung eine Absage erteilt. Die OWV-Jugendkapelle begleitete die Frauen bei der Muttertagsfahrt zum Kloster Speinshard und sorgte im Schützenheim Oberbiberach für Stimmung.

Erstmals gestalteten die 6 südlichen Gemeinschaften ein gemeinsames Adventssingen im Naabtalhaus.

Zum letzten Mal vor dem Abbruch wurde der Herdegensaal zur Weihnachtsfeier genutzt.

1979

Zur Einweihung des Pfarrhofes spendeten die Siedler 200,-- DM.

Als Atraktion beim Kinderfest führte die Hundestaffel des Zollamtes Waidhaus gekonnte Darbietungen vor.

Unter der Leitung von Rudi Böhm begleitete die junge OWV-Jugendkapelle die Siedler auf ihrem Jahresausflug nach Bad Füssing.

Für den "Sonnenzug", der Behinderte nach Vierzehnheiligen fuhr, spendeten die Siedler 500,--DM.

Für den Forst wurde eine 3teilige Leiter mit je 10 Sprossen angeschafft.

Bezirksvorsitzender Andreas Lutz wird zum 65. Geburtstag gratuliert.

1980

Die Faschingsgaudi am Rosenmontag in der überfüllten Gaststätte Hagler war der Auftakt für den großen Rosenmontagsball aller Vereine in der Turnhalle.

Alljährlich organisierte die Vorstandschaft für die Siedlerfrauen ein neues, anspruchsvolles Programm für die Muttertagsfahrt.

Die traditionelle Weihnachtsfeier fand erstmals in der Pausenhalle statt. Die Feier wurde von zwei Luher Kindergruppen und den Kirchner Kindern, Wernberg, vor zahlreichen Ehrengästen gestaltet.

1981

Alljährlich fand, wie auch in diesem Jahr, ein Vortrag durch einen Fachreferenten "Hinein in den Frühling" statt.

Nicht immer fanden die ausgesuchten Themen großen Zuspruch, so konnte der 1. Vorstand über kostensparendes Heizen nur 8 Interessenten begrüßen.

Die fleißigen Bienen des Kinderfestes erhielten eine kostenlose Fahrt nach München mit Besuch des Landtages.

Einmalig in der Vereinsgeschichte war der Besuch von 54 Mitgliedern bei der Jahreshauptversammlung.



Die Siedlergeräte werden auf Einsatzfähigkeit und Sicherheit überprüft, dabei wurde festgestellt, daß die Kreissäge nicht mehr den Anforderungen entspricht und deshalb ausgesondert werden mußte.

Beim Baugebiet Gießbübl wird ein Kinderspielplatz geplant, die Gemeinde übergab den Siedlern bereits den Platz gegenüber von Friedl. Bei der Muttertagsfeier wird auf einem Ausflug verzichtet, dafür ein Wildschweinessen abgehalten.

Für den Forst wurde eine zusätzliche Baumspritze angeschafft.

Für die Erstellung des Marktbrunnens leisteten die Siedler durch die jährliche Tombola beim Bürgerfest einen erheblichen Beitrag.

Diese Chronik der ersten 25 Jahre der Siedlergemeinschaft Luhe kann nur die Höhepunkte, Besonderheiten und markante Ereignisse aufzeigen.

Sollten Persönlichkeiten oder auch Namen nicht aufgeführt sein, so bittet der Chronist um Nachsicht.

Aufgefallene und typische Ausdrücke wurden aus den Protokollen der bisherigen Schriftführer entnommen.

Chronist - Werner Kreller





VORSTANDSCHAFT 1983

Otto Benner MdL
(1. Vorstand)

Werner Kreller
(Schriftführer)

Herbert Merold
(2. Vorstand)

Leonhard Stangl
(Kassier)

Hans Braun
Wolfgang Eimer
Hans Ermer

Siegfried Kreuzer
Manfred Kuchner
Cilly Popp

Werner Prell
Magdalena Schimetscheck
Hans Schmerber